

Pressebericht

Zeitung: TZV

Seite 20 TZV

OBERURSEL · STEINBA

Container mit Gütern für „Nandri Kinderhilfe“ wird beladen Über Hamburg nach Indien



Ungezählte Kisten haben Monika Gerbas (rechts) und Susanne Prüfer gepackt, die nun per Container nach Indien verfrachtet werden. Foto: jp

■ Von Andrea Rosenbaum

Oberursel. Monika Gerbas ist in ihrem Engagement für ihren 2005 gegründeten Verein „Nandri Kinderhilfe“ nicht aufzuhalten. Und die Hilfsaktionen, die sie auf die Beine stellt, werden immer umfangreicher, und das im wahrsten Sinne des Wortes.

So ist sie gerade dabei, einen 45 Kubikmeter fassenden Container mit Hilfsgütern zu beladen und mit der Spedition Kühne & Nagel erst nach Hamburg und von dort am 10. November nach Chennai (ehemals Madras) in Indien zu verschiffen. Gerbas und ihre Mitstreiter werden nicht müde, den Kindern in der „Little Flower School“ und dem Kinderheim „Hope For Future“ in Pooncherry das harte Leben ein wenig zu erleichtern.

So habe sie nach einem Spendenaufruf im April diesen Jahres wirklich viele und sehr großzügige Spenden erhalten, berichtet die 72-jährige Rentnerin, die mindestens einmal im Jahr auf eigene Kos-

ten zu ihren Schützlingen reist, um sich selbst davon zu überzeugen, dass dort auch ankommt, was in Oberursel auf den Weg gebracht wurde.

„Von der Schule Mitte erhielten wir Schulmöbel, von der Hohe- mark Apotheke Mittel gegen Läuse sowie Hustenbalsam für die Brust und Wundsalbe für die vom barfußlaufen wunden Füßchen“, zählt die Vorsitzende der „Nandri Kinderhilfe“ auf. 100 kleine Kopfkissen habe sie zusätzlich gekauft, Maria Jörges aus Oberstedten habe 200 Bezüge dafür genäht, berichtet sie. „Die Kinder schlafen dort sonst einfach nur auf ihren dünnen Ärmchen.“

Außerdem habe sie von Privatpersonen Fahrräder, Nähmaschinen, Kleidung und die gewünschten Schulranzen geschenkt bekommen, so die rührige Oberurselerin. „Leider haben viele Leute uns die Schulranzen in einem sehr schlechten Zustand übergeben, die meisten waren dreckig und teils kaputt“, bedauert sie. „Da habe ich

mich schon geärgert, wir wollen doch keinen Müll weitergeben. Wer wirklich helfen will, muss sich schon ein paar Gedanken machen“, findet Gerbas, die jedoch allen ehrlichen, großzügigen Spendern sehr dankbar ist.

Der Container sei bereits voll, aber Geldspenden wären sehr willkommen, fügt sie noch hinzu. „Vom Rotary Club Oberursel haben wir 1500 Euro für alle Kosten, die zusätzlich anfallen wie Zoll, Verpackung oder ‚Bakschisch‘ bekommen.“ Gerbas selbst will in drei Monaten nach Indien fliegen, um die Sachen in Empfang zu nehmen und gerecht zu verteilen. „Wenn man weiß, dass ein Student dort mit 120 Euro im Monat vier Jahre lang Medizin studieren kann, ist wenig viel.“

Eines ihrer ersten Heimkinder, der heute 16-jährige Mannikandan, möchte unbedingt Arzt werden. „Ich bin überzeugt, wenn wir das Geld für seine Ausbildung zusammenhaben, macht er seinen Weg, so ehrgeizig und fleißig wie der Junge

ist.“ Beim jüngsten Abschied habe der junge Mann seine Hand auf sein Herz gelegt und zu ihr gesagt: „Tante, wo immer du bist, du hast immer einen Platz in meinem Herzen.“ In solchen Momenten werden ihr immer wieder klar: „Wir müssen die Schule, die durch Patenschaften finanziert wird, am Leben erhalten und baldigt das geplante Heim angliedern.“

„Da sind die Einnahmen von 411 Euro aus dem Kuchenverkauf beim Apfelfest der FIS am Wochenende zwar nicht viel mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, aber natürlich können wir das Geld gut gebrauchen“, freut sich Gerbas. „Meine Kuchenbäckerinnen von Oberursel bis Wehrheim haben wieder ganze Arbeit geleistet.“

Wer gerne eine Patenschaft übernehmen oder sich im Verein engagieren oder erst einmal über die „Nandri Kinderhilfe“ informieren möchte, findet sämtliche Kontakte auf der Internetseite www.nandri-kinderhilfe.de.